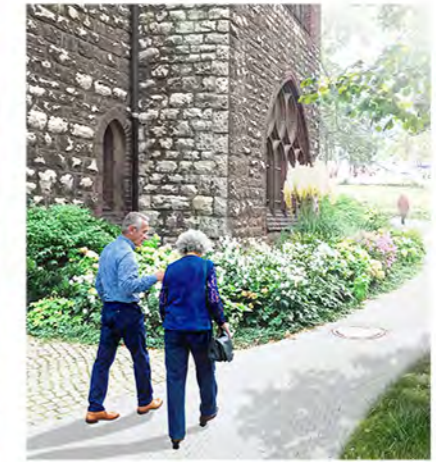


Beispiel Einfassung/ Pflanzung

Beispiel Rundweg/ Pflanzung



Quartiersplatznutzung als Wochenmarkt

Umgestaltung Roedeliusplatz

KONTEXT
Der Roedeliusplatz liegt zentral im Stadtviertel nördlich der Frankfurter Allee im Bezirk Lichtenberg. Die Freiflächen des Denkmalensembles Roedeliusplatz mit der zentralen Kirche, dem Amts- und Finanzamtgebäude im Süden sowie den überdimensionierten, umliegenden Straßenabschnitten befinden sich in einem maroden Zustand und besitzen zu Zeit nur eine geringe Aufenthaltsqualität. Durch die Neugestaltung des Roedeliusplatzes soll die zentrale Lage des Platzes und die Bedeutung der Kirche im Viertel betont werden. Die funktionale und schlichte Umgestaltung des Freiraumes soll einen neuen, kommunikativen Quartiersplatz für alle Generationen erwirken und den besonderen Charakter des Ortes auf besondere Art und Weise herausstellen.

PLATZ / FREIRAUM
Um den Roedeliusplatz als Treffpunkt und Ort für alle Generationen attraktiv zu gestalten, ist die straßenräumliche Einbindung und Umstrukturierung maßgeblich. Hierzu werden an nahezu allen umliegenden Querungsstellen bauliche Einengungen und Bordsteinaufkantung (mit max. 3 cm Aufkantung) vorgesehen, um die barrierearme Nutzung zu gewährleisten. So werden die überdimensionierten Straßenquerschnitte auf ein Mindestmaß reduziert und alle Nutzungsgruppen - Kinder, Kinderwagen- und Rollatorfahrende - können die angrenzenden Straßen besser einsehen und eigenständig überqueren. Der Rückbau der ehemaligen Straßenbahntrasse nördlich der Kirche bietet ein großes Potenzial als zusätzliche, vielfältig nutzbare Platzfläche. Die entsprechende Freiraumerweiterung Richtung Norden, zu Gunsten des Quartiersplatzes, ist zentrales Element der Umgestaltung. Diese denkmalgerechte Umgestaltung des Platzes, mit großzügigen Gehwegbereichen, bestehend aus einem mittig verlaufenden Mosaikpflasterweg mit beidseitigem Streifen aus wassergebundener Decke, sowie einem gepflasterten Rundweg um die Kirche mit angelegten Nutzungselementen auf einer „weiten“ Wiesenfläche, bietet ein vielfältiges Angebot unterschiedlicher Nutzungen und Aufenthaltsbereiche, die somit die Wahrnehmung des Roedeliusplatzes als „Kiezzentrum“ stärken. Es werden großzügige Räume erzeugt, die dem Quartier bislang fehlen: Forum, Platz und Park.

Die Eingangsbereiche zur Kirche an der Normannenstraße und der Oderstraße (barrierefrei) werden betont und platzartig aufgeweitet. Einladend und transparent erschließen sich dem „Betrachter“ nun die Eingänge und die Flächen um die Kirche. Durch die Fassung der Kirche durch einen Rundweg mit Sitzbänken entsteht eine städtische Parkatmosphäre mit unterschiedlichen Blickwinkeln auf die Kirche und die umliegenden Straßen. Die neuwonnene Platzfläche nördlich der Kirche fungiert als „Forum“, das neben der Nutzung als „öffentliche Tafel-Runde“ durch die Kirchengemeinde auch die erweiterte Möglichkeit eines Wochen- oder Flohmarktes zulässt. Ortsfeste Sitzmöbel, sogenannte lange Bänke mit beidseitigen Sitzmöglichkeiten sowie Tische und Stühle ermöglichen ausreichend Platz für unterschiedliche Aktivitäten. Die südliche Platzerweiterung bietet ebenfalls Platz für Veranstaltungen und Aufenthalt. Durch die Freistellung der Kirche per Rundweg und die Einfassung wichtiger Anbindungspunkte ergeben sich naturnahe, parkähnliche Grünräume, die durch dezente, pflegeleichte Flächenpflanzungen, punktuelle Blüteninseln und unterschiedlichen Spielbereiche akzentuiert werden. Vorgesehen sind vier unterschiedliche Spielbereiche mit den Themen-schwerpunkten: schaukeln, wippen, hängeln und hüpfeln, lämmeln. Das Angebot dieser dezentralen Kinderspiel-Inseln inmitten von extensiven Wiesenflächen ist im Rahmen eines Beteiligungsprozesses mit Kindern und Jugendlichen genauer zu definieren. Zusätzliche Angebote wie bspw. Tischtennis und eine Fläche für Boule komplettieren das Spielangebot.

PFLANZUNG/ VEGETATION
Baumneupflanzungen werden an entsprechender vorhandener Strukturen (Platanen nördlich, ansonsten überwiegend Ahorn) vorgenommen, die erweiterten Platzränder gestützt und wichtige Blickbeziehungen betont. Die klopfende Lücke im „Lindenberger Korridor“, dem sechsten von „20 Grünen Hauptwegen“ Berlins, wird somit geschlossen, geschützte „Kletterbäume“ werden in die Planung integriert. Der Bereich zwischen Rundweg und Kirche wird mit Stauden und Gräsern bepflanzt. Blütensträucher wie bspw. Flieder oder Jasmin setzen besondere Akzente und verleihen dem Kirchplatz einen grünen Rahmen. Ergänzend zur rahmende Pflanzung werden in der Wiesenfläche Pflanzinseln aus Rosen und Duftstauden angelegt - Sichtbeziehungen zur

Kirche werden frei halten. Die übrigen Flächen werden als Rasen-/ Wiesenfläche angelegt, die im Frühjahr durch Zwiebeln-Pflanzungen mit Blausternen und Krokussen einen besonderen Blühaspekt erfahren. „Wilder“ Aufwuchs wird zugunsten einer besseren Belichtung und Nutzung des Freiraumes entfernt.

MÖBLIERUNG / BELEUCHTUNG
Die Möblierung des Platzes setzt punktuelle Akzente: Bänke laden zum Verweilen ein, und lassen den Blick sowohl auf die Kirche als auch auf die angrenzenden Straßen zu. Fahrradständer bieten den Kirch- und Amtsgerichtsbesuchern das Abstellen ihrer Fahrräder an. Papierkörbe, sparsam in ihrer Anzahl, komplettieren die Ausstattung im Gesamtbereich. Leuchten markieren die Kircheneingänge und schaffen dezente, aber sichere Orientierung bei Dunkelheit.

STRASSEN
Die straßenräumlichen Maßnahmen umfassen neben der Verringerung von Fahrbahnbreiten auch die Verbesserung der Oberflächenbeschaffenheit der Straßenbeläge. Insbesondere die Asphaltierung der nördlichen Platzseite ist für die übergeordnete Einbindung des Fahrradverkehrs von Bedeutung. Die Einrichtung von Gehwegvorstreckungen ist für die fußläufige Erschließung elementar und führt die Bewegungsströme aller angrenzenden Straßen im Rundweg des Platzes zusammen. Die Neuordnung von Stellplatzanlagen gibt dem Ensemble wichtige Struktur und Orientierung. Da die öffentlichen Stellplatzanlagen überwiegend von den umliegenden öffentlichen Einrichtungen vor- und nachmittags genutzt werden, ist die Stellplatzreduzierung um 20 Stellflächen vertretbar. Ein zusätzliches Angebot von Car-Sharing-Einrichtungen und einer Elektro-Ladestation sind wichtige Impulse in einem zukunftsreichen Quartier.

Schnitt A-A', M 1:200



Beispiele Spiel



Beispiel 'Lange Bank'

Beispiel 'Tafel'

Beispiele Pflaster